

**INSTITUT FÜR
ALLGEMEINE UND VERGLEICHENDE
LITERATURWISSENSCHAFT
(KOMPARATISTIK)**

Allgemeine Informationen

Lehrveranstaltungen

<http://www.komparatistik.uni-muenchen.de>

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aktuelle Informationen auf der Homepage des Instituts für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik):
<http://www.komparatistik.uni-muenchen.de>

Wichtige Informationen zu Studiengang, Studienordnung, Zwischenprüfung, Hauptseminaraufnahmeprüfung usw. enthält die Broschüre „Der Kleine Komparatist“, die im Institutssekretariat (Schellingstr. 3/RG, Raum 417) erhältlich und über die Homepage abrufbar ist.

Hauptseminare anderer Fächer, die wesentlich komparatistisch konzipiert sind, werden nach spezifischer Absprache in das Lehrprogramm des Instituts aufgenommen (Crosslisting hier im Erläuterungsheft oder im Schaukasten). Solche Veranstaltungen, die von Lehrenden anderer Institute gehalten werden, sind mit Sternchen * gekennzeichnet. Die nicht im offiziellen Lehrangebot des Instituts aufgeführten Seminare sind nicht zum Erwerb von Komparatistik-Scheinen zugelassen (nachträgliche Absprachen sind aussichtslos).

Hauptseminare der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, die von DozentInnen des Departments gehalten werden, können bei entsprechender Themenwahl in der Hausarbeit für das Fach Neuere Deutsche Literatur anerkannt werden. Bitte vor Semesterbeginn nachfragen.

BAFÖG-LEISTUNGSNACHWEIS (§ 48 BAFÖG)

Anforderungen für den BAföG-Leistungsnachweis zum Ende des vierten Semesters (Magisterstudiengang/Hauptfach):

Entweder: 1 Einführungsseminar (Seminar Stufe I); 1 Proseminar II/A; 1 Proseminar II/B (von den Proseminar II-Nachweisen muss mindestens einer benotet sein); 1 Fremdsprache.

Oder: 1 Einführungsseminar (Seminar Stufe I); 1 Proseminar II (A oder B) (benotet); 2 Fremdsprachen.

(Für Magister/Nebenfach sind keine Nachweise erforderlich)

Die ECTS-Punkte ergeben sich aus der Studienordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik) an der LMU München vom 23. Februar 2004.

LEHRVERANSTALTUNGEN

VORLESUNGEN

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft

2-stündig, Mo 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, E 04, Beginn: 24.10.2005

Wie seit Anfang des 20. Jahrhunderts die Literaturwissenschaft zunehmend als Geisteswissenschaft betrieben wurde, so zeichnet sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr eine kulturwissenschaftliche Wende ab: sei es im Sinne einer Neudefinition der Literaturwissenschaft *als* Kulturwissenschaft, sei es im Sinne ihrer Einschmelzung in die *cultural studies*. In Opposition zu einer solchen 'Selbstaufgabe' wird von den Gegnern dieses weltweiten Trends eine 'Re-Philologisierung' der Literaturwissenschaft gefordert. Daß aber unter Philologie keineswegs bloß eine reine Textwissenschaft im Sinne Gottfried Hermanns und Karl Lachmanns zu verstehen ist, zeigt nicht nur die umfassend kulturwissenschaftlich konzipierte *Enzyklopädie und Methodenlehre der philologischen Wissenschaften* ihres bedeutendsten Zeitgenossen August Böckh (1785-1867), sondern die ganze Geschichte der Disziplin seit der Antike. Die gegenwärtigen, oft allzu kurzatmigen Debatten um Sinn und Zweck der Literaturwissenschaft vor einem solchen weitgespannten Horizont aufzunehmen und fortzuführen und damit zur theoretischen Orientierung der Komparatistik beizutragen, ist das Hauptanliegen dieser Vorlesung.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: *Die sog. Geisteswissenschaften: Innenansichten*, hg. v. Wolfgang Prinz u. Peter Weingart (suhrkamp taschenbuch wissenschaft 854); *Geisteswissenschaften heute: Eine Denkschrift*, hg. v. Wolfgang Frühwald u.a. (stw 973); *New Historicism: Literaturgeschichte als Poetik der Kultur*, hg. v. Moritz Baßler (Fischer Taschenbuch 11589); *Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung*, hg. v. Roger Bromley u.a. (Klampen); Walter Haug, „Literaturwissenschaft als Kulturwissenschaft?“, in: Deutsche Vierteljahrsschrift 73 (1999), S. 69-93, u. Gerhart von Graevenitz, „Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft. Eine Erwiderung“, in: ebd. S. 94-115; Wilfried Barner, „Kommt der Literaturwissenschaft ihr Gegenstand abhandeln? Vorüberlegungen zu einer Diskussion“, in: *Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft*, 41 (1997), S. 1-8 (sowie die Fortführung der Diskussion über Kultur- vs. Literaturwissenschaft in: ebd., Bde. 42-44 [1998-2000]); Friedrich Kittler, *Eine Kulturgeschichte der Kulturwissenschaft* (Fink ²2001); Rudolf Pfeiffer, *Geschichte der Klassischen Philologie*, 2 Bde. (Beck'sche Elementarbücher).

ECTS: 3

PD DR. RAOUL ESHELMAN*

Einführung in die Literaturtheorie

2-stündig, Di 10-12 Uhr, Beginn: 18.10.2005

Die Vorlesung bietet einen systematischen, chronologisch angelegten Überblick über die Theorienbildung in der modernen Literaturwissenschaft. Ausgangspunkt ist die Entwicklung der semiotisch orientierten Literaturwissenschaft im russischen Formalismus der 10er und 20er Jahre (Jakobson, Tynjanov). In einem zweiten Schritt wird gezeigt, wie die formalistischen Begriffe im Strukturalismus (Mukařovský, Lotman, Lacan) ausgebaut und vertieft werden. In einem dritten Schritt wird die poststrukturalistische Auflösung des Strukturalismus (Derrida, De Man u.a.) und dessen Überführung in eine endlose Metaphysikkritik ausführlich dargestellt. Zum Schluss wird auf den aktuellen semiotischen Monismus (Anti-

theorie, Anthropoetik) eingegangen, der sich als Alternative zum Differenzdenken des Poststrukturalismus anbietet.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer. Alle besprochenen theoretischen Texte werden in deutscher Übersetzung vorliegen. Die Texte werden vor Semesterbeginn bzw. im Laufe des Semesters im Download-Bereich des Dozenten (www.slavistik.uni-muenchen.de/downl.htm) zur Verfügung gestellt. Theoriekenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Leistungsnachweis (ECTS) durch Abschlußklausur.

ECTS: 3

PROF. DR. NIKLAS CONRAD HOLZBERG*

Liebesdichtung im antiken Rom (Grundwissen Antike Traditionen)

2-stündig, Di 9-11 Uhr, Beginn: 18.10. 2005

Es werden in deutscher Übersetzung Texte interpretiert, die man vom heutigen Standpunkt aus als "Liebeslyrik" bezeichnen würde. In der Antike differenzierte man zwischen eigentlicher Lyrik - hierzu gehören außer zwei Gedichten Catulls (11 und 51) die Oden des Horaz -, Bukolik (Hirtenpoesie), Elegie und Epigramm. Die zu behandelnden Texte stammen von Catull, Vergil, Horaz, Propertius, Tibull, Sulpicia, Ovid und Martial; außerdem werden griechische Autoren, vor allem kaiserzeitliche, zum Vergleich herangezogen.

Aspekte der Interpretation sind vor allem die Einordnung der Gedichte in den antiken Sexualdiskurs, ihre selbstreflexive Poetik und Intertextualität. Zur Einführung empfohlen:

"Applaus für Venus: Die 100 schönsten Liebesgedichte der Antike", ausgewählt und übersetzt von Niklas Holzberg, München: Beck 2004. Dieses Bändchen enthält auch die Gedichte, die in der Vorlesung behandelt werden.

ECTS: 3

PD DR. CHRISTINA HOEGEN-ROHLS*

"Das Buch der Bücher": Einführung in die Bibel als Weltliteratur (Grundwissen Antike Traditionen)

2-stündig, Mi 11-13 Uhr, Beginn: 19.10.2005

Der von Goethe im Gespräch mit Eckermann geprägte Ausdruck "Weltliteratur" signalisiert den raum- und zeitübergreifenden Charakter literarischer Zeugnisse. Ohne Zweifel gehört die Bibel, das auflagenstärkste Buch des internationalen Büchermarkts, zur Weltliteratur. Und sie hat ihrerseits auf Weltliteratur gewirkt: In allen Epochen der deutschen Literatur hat sie ihre Spuren hinterlassen, angefangen bei der Geistlichendichtung des frühen Mittelalters über das Geistliche Lied des Barock, die Dramen der Aufklärung und die Hymnen Hölderlins bis hin zur Lyrik und Romanliteratur des 20. Jahrhunderts. Die Vorlesung führt ein in die verschiedenen Textgattungen der Bibel unter besonderer Berücksichtigung jener Motive und Figuren, deren Kenntnis für das Verstehen der deutschen Literatur unerlässlich sind.

Literatur: Lutherbibel, revidierte Fassung von 1984; H.A. Mertens, Handbuch der Bibelkunde. Literarische, archäologische, religionsgeschichtliche, kulturkundliche, geographische Aspekte des Alten und Neuen Testaments, 1997; H. Schmidinger (Hrsg.), Die Bibel in der deutschsprachigen Literatur des 20. Jh., 2 Bde (1999), 2. Aufl. 2001.

Zielgruppe: P,V,U, Mag, ES, RW, NdL

ECTS: 3

PD DR. CLEMENS PORNSCHLEGEL *

Literarische Gattungen

2-stündig, Do 11-13 Uhr, Beginn: 20.10.2005

Die Vorlesung fragt nach der ästhetischen und sozialen Funktion des Gattungsbegriffs und gibt einen Überblick über die wichtigsten literarischen Genres.

ECTS: 3

PROF. DR. INKA MÜLDER-BACH*

Erzählanfänge

2-stündig, Di 11-13 Uhr, Beginn: 18.10.2005

Die Frage, was ein (erzählerischer) Anfang ist und wie man einen (erzählerischen) Anfang macht, ist schon in der antiken Poetik und Rhetorik vielfach verhandelt worden. Dabei bildeten sich unterschiedliche Anfangstypen heraus, unter ihnen der Anfang „ab ovo“ und der Anfang „in medias res“ (Horaz, Die Dichtkunst). Während diese Unterscheidung voraussetzt, daß die histoire der Erzählung bekannt ist, wird die Frage nach dem Anfang u.a. darum zu einem Schlüsselproblem der modernen Literatur, weil diese die histoire in der Regel über den discours allererst herstellt. Gleichgültig, ob der Anfang nach dem Modell des göttlichen Schöpfungsakts als absoluter gesetzt oder ob im Gegenteil seine Kontinenz ausgestellt wird, ob der Text mehrfach anfängt oder ob er damit anfängt, daß er nicht anfängt, weil er nicht anfangen kann, weil er immer schon angefangen hat oder weil er schon an seinem Anfang endet: „im“ bzw. „am“ Anfang figuriert der Text stets auch seine eigene Poetik. Welche Verfahren des Anfangs hat die moderne Literatur herausgebildet? Lassen sich diese Verfahren bestimmten Schreibweisen bzw. literarhistorischen Epochen zuordnen? Wie sind Anfang und Ende verschränkt? Können erzählerische Anfänge zugleich als Kultur- oder Geschichtsmodelle gelesen werden? Das sind einige der leitenden Fragen, die in der Vorlesung am Beispiel ausgewählter Erzählungen und Romane vornehmlich der deutschen Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts (u.a. Goethe, Kleist, Hoffmann, Fontane, Hofmannsthal, Kafka, Musil, Th. Mann, Bernhard) verfolgt werden sollen.

ECTS: 3

RINGVORLESUNG :

Interdisziplinäre Vorlesungsreihe veranstaltet vom Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik) in Zusammenarbeit mit der Shakespeare-Forschungsbibliothek.

Konzeption und Organisation: DR. ROGER LÜDEKE und DR. VIRGINIA RICHTER

Theater im Aufbruch: das europäische Drama der Frühen Neuzeit

2-stündig, Mo 18 - 20 Uhr, Schellingstr. 3/Rg./ HS 051, Beginn: 25.10.2005

In der Schwellenepoche der frühen Neuzeit stellt das Drama die dominante Gattung dar. Aufgrund seiner schnellen Produktionsweise und seiner Stellung zwischen Schriftlichkeit und Mündlichkeit, zwischen ‚Unterhaltungsindustrie‘ und höfischer Repräsentation, ist das Drama von allen Textsorten am ehesten in der Lage, die sozialen, religiösen und politische Spannungen des Zeitalters zu verhandeln. Auch wenn der Buchdruck, als eine der revolutionären Entwicklungen, den ‚Anfang‘ dieser neuen Epoche markiert und den Adressatenkreis literarischer (und anderer, insbesondere religiöser) Texte in bis dahin unerhörter

Weise erweitert hat, so richtet sich das Drama, etwa in der Shakespeareschen Theaterpraxis, als einzige Textsorte und Kommunikationspraxis an alle sozialen Gruppen, vom des Lesens unkundigen Volk bis zum höfischen Publikum. In hervorragender Weise repräsentiert das Drama damit den ‚Strukturwandel der Öffentlichkeit‘ der frühen Neuzeit. Dabei erfüllt es sehr heterogene Funktionen: Es reflektiert den Übergang vom religiösen zum sekulären System; es fängt den ‚Schock des Neuen‘ auf, der durch die großen Entdeckungsreisen ausgelöst wird und der die Verabschiedung von den klassischen Autoritäten einleitet; als erstes literarisches Massenmedium kommuniziert es politische und religiöse Konflikte, repräsentiert die Interessen der Staatsmacht, aber auch kritische Positionen des sich allmählich herausbildenden Bürgertums. Die öffentliche Wirksamkeit des Dramas entfaltet sich somit in einem Spannungsfeld von Neuanfang und Bewahrung, von Normalisierung und Überschreitung.

Diese Problematik des ‚Anfangs‘ als Epochenmerkmal in ausgewählten Texten des europäischen Dramas der Frühen Neuzeit zu beleuchten, ist ein wesentliches Ziel dieser Vortragsreihe. Zugleich soll Studierenden der philologischen Fächer damit ein Überblick über die Gattung und die Epoche vermittelt werden.

ECTS: 3

Seminare Stufe I:

Die Einführungskurse werden jeweils von einem zweistündigen Tutorium begleitet. Die Orientierungsveranstaltung findet am 12. Oktober 2005, 12.00-14.00 Uhr, Schellingstr. 3, Hörsaal E04, statt. All courses 'Introduction to Comparative Literature' are accompanied by a Tutorium (2 hrs/week). The General Orientation ('Orientierungsveranstaltung') will take place October 12th 2005, 12.15-14.00 hrs, Schellingstr. 3, Room E04.

DR. SEBASTIAN DONAT

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Di 12 s.t.-14:30 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 18.10.2005

Zielgruppe: Studienanfänger

Anmeldung: im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 12.10.2005, 12-14 Uhr im Hörsaal E04, Schellingstrasse 3, oder in der ersten Sitzung.

ECTS: 6

PROF. DR. ERIKA GREBER

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Do 12 s.t.-14:30 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 20.10.2005

Zielgruppe: Studienanfänger

Anmeldung: im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 12.10.2005, 12-14 Uhr im Hörsaal E04, Schellingstrasse 3, oder in der ersten Sitzung.

ECTS: 6

DR. ROGER LÜDEKE

Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

3-stündig, Mi 11-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 19.10.2005

Zielgruppe: Studienanfänger

Anmeldung: im Anschluß an die Orientierungsveranstaltung am 12.10.2005, 12-14 Uhr im Hörsaal E04, Schellingstrasse 3, oder in der ersten Sitzung.

ECTS: 6

DR. DES. STEPHAN PACKARD

Introduction to Literary Theory and Comparative Literature

3-stündig, Do 9-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 20.10.2005

Zielgruppe: Students in their first semester

Anmeldung: after the General Orientation on October 12th, 2005, 12.15-14.00hrs, in Room E04, Schellingstr. 3, or during the first class meeting.

ECTS: 6

Wissenschaftliche Übungen:

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

Übung zur Vorlesung

1-stündig, Mo 13-14 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 24.10.2005

ECTS: 2

DR. MARIAM SCHAMLU

Die Konzeption des Liebes- und des Weinrausches in der orientalischen Lyrik und ihre europäische Rezeption

2-stündig, Di 17.00 - 18:30 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG), Beginn: 18.10.2005

„Die Themen der persischen Lyrik sind eigentlich nur zwei: Liebe und Wein, oder, mit einem Wort: Rausch“. So schreibt 1957 Rolf-Dietrich Keil in seiner Einführung in das Wesen der Hafisischen Dichtung.

Sowohl um das Verständnis der Konzeption der „Liebe“ (*le discours amoureux*) sowie das des Motivs „Wein“ wird es in dieser Veranstaltung gehen. Es wird zum einen der Frage nachgegangen, inwieweit der Weinrausch den Weingenuß im anakreontischen Sinne darstellt und inwieweit damit der spirituelle Wein als Mittel zur Erkenntnis der Wahrheit und somit der mystische Wein gemeint ist. Zum anderen wird die Frage gestellt, inwiefern der Liebesrausch eine Ekstase und die Konzentration auf ein bestimmtes in den Koordinaten von Raum und Zeit verankertes Erleben und Empfinden, bezogen auf ein bestimmtes Geschlecht oder ein bestimmtes Objekt der Begierde, manifestiert, oder eher eine Weltanschauung verkörpert, die auf eine abstrakte Symbolfigur bezogen wird. Des weiteren wird an Hand ausgewählter Gedichte die Rezeption dieser zwei zentralen Motive der morgenländischen Poesie in der europäischen Literatur untersucht und diskutiert.

Literatur: Schimmel, Annemarie: *Mystische Dimensionen des Islams. Die Geschichte des Sufismus*. Frankfurt 1985. Zeman, Herbert: *Die deutsche anakreontische Dichtung*, Stuttgart 1972. Hafis: *Gedichte aus dem Divan*, Stuttgart. Goethe, J.W.v.: *West-östlicher Divan*, Frankfurt 1994; darin insbesondere: *Buch der Liebe*, *Buch des Schenken*, *Buch Suleika*.

Zielgruppe: Interessenten aller Semester.

ECTS: 3

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Academic English for Comparatists

2-stündig, Mi 13:30-15 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG), Beginn: 19.10.2005

This course offers beginning students the opportunity to develop their reading, speaking, and writing skills in academic English. We will read, analyze, and translate excerpts from articles and books relevant to the initial semesters of the B.A., M.A., and Magister programs in comparative literature. The topics selected from the secondary literature will include the editing, sources, genres, and history of interpretation of Shakespearean drama, the history of the English novel, and theoretical approaches to literature and culture.

Scheinerwerb: Active participation, three written exercises, and an interactive oral presentation will be required

Anmeldung: Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

ECTS: 3

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Englisch als Dichtungssprache: John Milton

2-stündig, Mi 17 s.t.-18:30 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG), Beginn: 10.10.2005

This semester the course series surveying the history of English poetry will focus on John Milton's *Paradise Lost*. Students will be introduced to the language of English poetry while developing competence in oral presentation and the reading skills required for the understanding of works written prior to 1900. The course will also include the following comparative components: literary adaptations of the Bible, the application of narrative theory to epic poetry, representations of heaven, the earthly paradise, and hell in ancient, medieval, and early modern epic, and modern interpretations of Milton's Eve.

Literatur: The Norton Critical Edition of *Paradise Lost* is available for purchase at Words'Worth Academic.

Scheinerwerb: Active participation and one interactive oral presentation will be required for a Schein.

Anmeldung: Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

ECTS: 3

DR. SUSAN MARIE PRAEDER

Deutsch als Wissenschaftssprache

2-stündig, Do 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG), Beginn: 20.10.2005

This language course — which will be taught in German — offers students who are not native speakers of German the opportunity to acquire and practice the reading and writing skills necessary for the successful completion of German-language courses in the B.A., M.A., and Magister programs in Comparative Literature. We will read excerpts from the relevant secondary literature and produce our own short texts in German.

Scheinerwerb: Oral participation, three short written homework assignments based on the materials covered in class

Anmeldung: Registration by e-mail (susan.praeder@lrz.uni-muenchen.de) or during the first class meeting.

Voraussetzungen: To benefit from the course, students should be able to work at the intermediate level (Mittelstufe).

ECTS: 3

LAVINIA BRANCACCIO, M.A. / SUSANNE KRONES, M.A.

Lektürekurs

2-stündig, Mi 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 19.10.2005

Der Kurs richtet sich insbesondere an Studierende der Komparatistik, die sich auf die Zwischenprüfung / Hauptseminaraufnahmeprüfung vorbereiten, steht aber auch anderen interessierten Studierenden der einzelnen Literaturwissenschaften offen. Anhand von ausgewählten Dramen, Prosatexten und Lyrikanthologien der Weltliteratur soll der Blick für die Besonderheiten literarischer Texte geschult werden, die ihre Geschichte, ihre Struktur und Rezeption betreffen.

Ziel ist es, in der gemeinsamen und intensiven Diskussion der Texte ein literaturwissenschaftliches Instrumentarium zu erarbeiten, das zur Analyse von narrativen, szenischen und lyrischen Texten befähigt. Wo die ausgewählten Werke es fordern, soll außerdem Raum sein für zentrale Fragen der Textproduktion und -rezeption wie Übersetzung, Edition, Literarische Wertung und Kanonbildung.

Literatur: Der Koran; Homer: *Odyssee*; Sophokles: *König Ödipus*; Goethe: *Faust*; Lyrik der englischen Romantik; Dostoevskij: *Schuld und Sühne* bzw. *Verbrechen und Strafe*; Pinthus (Hg.): *Menschheitsdämmerung*; Kafka: *Die Verwandlung*; Enzensberger (Hg.): *Museum der modernen Poesie* u.a.

ECTS: 3

DR. ANDRÉ SCHÜLLER-ZWIERLEIN*

InfoKomp! - Information Literacy in Comparative Literature Research (Basic Level)

1-stündig, Mi 14-18 Uhr, **Blockveranstaltung:** Mi, 16.11., 23.11., 30.11., 7.12., jeweils 14-18 Uhr, UB-Schulungsraum (B01a, Erdgeschoss Universitätsbibliothek).

Do you find everything you need? A journal article, a poem, a biographical sketch? Without bibliographies, catalogues or databases in-depth research is all but impossible. Research technique is the foundation of scholarship and, in the age of electronic media, is becoming ever more important. This course offers you the opportunity to acquire and practice basic research skills in the field of comparative literature that will accompany you throughout your academic career. An information professional will guide you through the world of printed and electronic reference works and provide you with an overview of the latest developments in your field.

ECTS: 2

Seminare Stufe II:

DR. BARBARA GUBER-DORSCH

Chinesische Zeichen in westlichen Denkprozessen des 20. Jahrhunderts - vom magischen zum poetischen Medium (Typ B)

2-stündig, Fr 9-11 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 21.10.2005

Der französische Sinologe M. Granet, der deutsche Missionar und Übersetzer R. Wilhelm, der Schweizer Psychoanalytiker C.G. Jung und der amerikanische Dichter E. Pound analysierten und interpretierten Aufbau und Aussagekraft einzelner Kernbegriffe in klassischen chinesischen philosophischen Schriften, um ihre ganz unterschiedlichen, neuartigen Ideen zu transportieren.

Das Seminar setzt sich mit ausgewählten Schriften der oben Genannten auseinander, in denen zum Beispiel die chinesischen Bezeichnungen für „Seele“ mit „animus“ und „ani-

ma“ erklärt und das „Dao“(„Tao“) mit „Stoffwechsel“, „Sinn“ oder „bewusst gehen“ übersetzt werden. Darüber hinaus möchte das Seminar einführen in Grundlagen der chinesischen Philosophie sowie in die spezifische Problematik des Über-Setzens aus dem klassischen Chinesisch.

Literatur: M. Granet, „Das chinesische Denken“, E. Pound, „Cantos“ (Auszüge) und „Translations of Confucius: Ta Hio“, R. Wilhelm/ C.G. Jung, „Geheimnis der Goldenen Blüte“, R. Wilhelm, „Laotse Tao te king“.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. HEIKE GRUNDMANN

Eros in Greek and Roman Literature and Philosophy (Typ B)

2-stündig, Mi 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG), Beginn: 19.10.2005

This class will introduce you to Greek and Roman conceptions and expressions of love, desire and sexuality. We shall be reading a great variety of literary genres, including lyric poetry, tragedy, philosophical dialogue, epigram, elegiac and didactic poetry and the novel. We shall discuss philosophical ideas of the split between physical and spiritual love, perceptions of gender roles, physical ideals of female and male beauty, the different conceptions of hetero- and homosexual relations, as well as the conventions of literary form.. Starting with Greek archaic poetry by Sappho, Archilochos and Anacreon, we shall also examine the revenge of a jilted wife in Euripides' *Medea* and the struggle between the sexes in the hilariously funny *Lysistrata* by Aristophanes. Plato's theory of love in his *Symposium* will be analysed in detail. The hellenistic age will be represented by the pastoral ideals of Theocritus in his idylls and by the story of Amor and Psyche in Apuleius' *The Golden Ass*, as well as Longos' erotic novel *Daphnis and Chloe*. Roman conceptions of love will be represented by Vergil's story of Dido and Aeneas in his *Aeneid*, by the poets Catullus and Propertius, as well as Ovid's famous *Ars Amatoria*. We shall be reading the stories of Orpheus and Eurydice, Philomela and Pygmalion in Ovid's *Metamorphoses* and finally study sexual perversion in decadent Rome in Petronius' *Satyricon*.

Literatur: Texts: Reclam offers excellent bilingual editions of Euripides, Catullus, Ovid, Propertius and cheap translations of Aristophanes, Longos, Virgil and Petronius. There is a brilliant bilingual anthology of archaic Greek poetry by Joachim Latacz (Reclam). Buy any edition of Plato's *Symposium*, preferably an English one (Rowohlt or Oxford). English translations of all shorter texts and excerpts will be provided.

Anmeldung: Please register with Heike.Grundmann@anglistik.uni-muenchen.de

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. NINO NODIA

Idylle und Gegenwart: Wunschwelten in der Kinderliteratur (Typ B)

2-stündig, Fr 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 21.10.2005

Kinderliteratur — pädagogische Ausrichtung, d.h. Intentionalität und Konventionalität, in Kombination mit der entgegengesetzten Tendenz, dem Zeitkontext zu trotzen, bis hin zum Versuch, sich von ihm zu befreien (im Sinne der Konzeption des experimentellen Kindertheaters von W. Benjamin), indem die innere Welt des Helden/des Kindes auf die äußere Realität ausgedehnt wird — bietet ein Feld für Untersuchung der Wunschwelten der Kinder als ‚primärer Utopien‘ oder vielmehr ‚Idyllen‘, die aus der Realität der jeweiligen Sozialisierung ohne Reflexion des globalen soziokulturellen Zusammenhangs entstehen. Sie ermöglichen eine besondere Sicht auf die reale Gegenwart.

In zeitlicher Entfernung verdichten sich die in einer solchen Wunschwelt gespiegelten sozialen Wirklichkeiten zu eigenen verfremdeten Panoramabildern der Zeit (wie in den Büchern von Nimmerklug von N. Nosov), oder sie generieren eine spezifisch zeitlose Welt (wie im „Kleinen Prinzen“ von A. Saint-Exupéry), die aber von der Konfrontation mit der Realität lebt.

Literatur: Als Vorbereitung für das Seminar wird empfohlen: Doderer, Klaus (Hg.): Walter Benjamin und die Kinderliteratur. Aspekte der Kinderkultur in den zwanziger Jahren, Weinheim bei München: Juventa 1988.

Anmeldung: Anmeldung unter: Nino_Nodia@web.de

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. DES. STEPHAN PACKARD

Einführung in die Medienwissenschaft (Typ A)

2-stündig, Do 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 20.10.2005

Die Frage nach der Kompetenz der Literaturwissenschaft für die Beschreibung von Phänomenen in neuen Medien und Kunstformen wie Film, Fernsehen, Comic, Hypertext oder Computerspiel wird sehr unterschiedlich beantwortet: Während die einen diese Kompetenz auf eine spezifische ‚Medienphilologie‘ beschränken, argumentieren andere, da Literatur ein Medium sei, handele es sich bei der Literaturwissenschaft um die einzige etablierte Medienwissenschaft überhaupt. Im Seminar wollen wir verschiedene Ansätze zur Beschreibung und Analyse von verschiedenen Medien vor allem aus einer semiotischen Perspektive einüben und vergleichen; die zweite Hälfte des Seminars soll für Einzelanalysen zu Werken aus neuen Medien ebenso wie zur medialen Verfaßtheit traditioneller (schriftsprachlicher) Texte zur Verfügung stehen.

Anmeldung: Bis 10. 10. 2005 an s.packard@lrz.uni-muenchen.de.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

DR. VIRGINIA RICHTER

Literatures of the Black Atlantic (TYP A/B)

2-stündig, Mi 14-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 19.10.2005 (Ende: Mittwoch, den 21.12.2005); zählt als 2-stündiges Proseminar)

In his seminal study "The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness" (1992) Paul Gilroy postulated that personal identities, histories, and cultures are constituted by processes of exchange rather than by the allegiance to a single place of origin. Gilroy shifts the focus from land to sea, from single nations to the Atlantic as a space of transition: initially the enforced transportation of African slaves, via European sea ports like Liverpool, to the slave markets of the Caribbean, later the reflux of the West Indian workforce into the European job market. These processes of deportation, then, more positively, of cross-cultural exchange, travel, and communication produced the heterogeneous cultural space of the Black Atlantic, encompassing African, European, Caribbean, and American culture, literature, music, and art. In the seminar, we will discuss texts focussing on passages, crossings, displacements, but also treating the reinvention of identity from the mixed heritage of the Black Atlantic.

Literatur: Please buy and read the following texts before the beginning of term: V.S. Naipaul, *The Enigma of Arrival*; Fred D'Aguiar, *Feeding the Ghosts*; Maryse Condé, *Moi, Tituba, Sorcière* (I, Tituba, Black Witch of Salem); Patrick Chamoiseau, Texaco (orig. French); Andrea Levy, *Small Island*. English texts will be ordered at Wordsworth Academic.

Anmeldung: Enrolment by email: virginia.richter@lrz.uni-muenchen.de.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

PD DR. ANDREAS TROJAN

Naturlyrik und Prosagedicht im 20. Jahrhundert (Typ A/B)

2-stündig, Di 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG), Beginn: 18.10.2005

Adornos meist verkürzt wahrgenommenes Diktum, dass man nach Auschwitz keine Gedichte mehr schreiben könne, und Brechts Vers, nach dem ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen sei, sind bekannt. Doch das Naturgedicht hat es bereits seit Mitte des 19. Jahrhunderts angesichts der Technisierung der Welt und positivistischer Weltsicht nicht leicht. Charles Baudelaires "correspondences"-Begriff (einschließlich Walter Benjamins Reflexionen über diesen) versucht, die (symbolische) Verbindung zwischen Natur und menschlicher Sinneswahrnehmung aufrecht zu erhalten. In der Erfahrung des I. Weltkriegs schreibt Fernando Pessoa unter dem Dichternamen Alberto Caeiro seine "Poesia" (Gedichtauswahl) und versteht sich als "Dolmetscher der Natur". Viel näher den Baudelaire-schen Korrespondenzen ist Malcom Lowry, der seine Naturgedichte im Herannahen des II. Weltkrieges schreibt (Gedichtauswahl plus Hinweise auf den Roman "Under the volcano"). Im Bewusstsein einer zerstörten Natur verfassen Peter Huchel (Gedichtauswahl) und Gün-ter Eich (Gedichtauswahl) ihre Lyrik, und versuchen doch, sprach-symbolische Korres-pondenzen aufzuzeigen. Im Zentrum des Proseminars stehen René Chars "Feuillets d'Hypnos", seine Résistance-Aufzeichnungen der Jahre 1943-44. Hier wird die Natur zum ersten Mal wieder zum direkten Spiegel und auch zum Beschützer des menschlichen Seins. Zum Schluss kommt der Gegenwartsautor Franz Josef Czernin zu Wort. Seine Na-turgedichte und seine "Theorie" über diese weisen geradezu analytische Korrespondenzen zwischen der Natur an sich und der Sinneswahrnehmung des Menschen auf. Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit liegt ein Reader mit der Gedichtauswahl für das Proseminar vor.

Literatur: Notwendig für die Teilnahme am Seminar ist nicht nur das Lesen des Readers während der Semesterferien, sondern zu kaufen und zu lesen ist auch folgendes Ta-schenbuch: René Char: Feuillets d'Hypnos. Aufzeichnungen aus dem Maquis 1943-44. Französisch / Deutsch, in der Übersetzung von Paul Celan. S. Fischer, 6, 45 Euro. Zur Lektüre empfohlen: 1) Der magische Weg. Deutsche Naturlyrik des 20. Jahrhunderts, hrsg. von Ursula Heukenkamp; 7.90 Euro. 2) Schläft ein Lied in allen Dingen. Naturlyrik, hrsg.von Dietrich Bode; 4 Euro.- Beide Bücher sind im Reclam Verlag erschienen.

ECTS: 3 / 5 (ohne / mit Hausarbeit)

Hauptseminare:

Bitte um Beachtung: Hauptseminare sind generell anmeldepflichtig. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen DozentInnen beziehungsweise an das Sekretariat

PD DR. ULRICH BEIL*

Antigone interdisziplinär

2-stündig, Do 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, Raum 305, Rückgebäude, Beginn: 20.10.2005

Die Nachwirkung von Sophokles' *Antigone* ist "unermeßlich" (Hellmut Flashar). Seit dem Zweiten Weltkrieg verstärkt sich die kulturelle Präsenz Antigones noch, und zwar auch in Philosophie, Gender Studies, Psychoanalyse und in den visuellen Medien. In diesem Se-

minar möchten wir die Spannbreite der neueren Antigone-Konjunktur erkunden und nach der besonderen Herausforderung des Themas an die Gegenwart fragen: zum einen am Beispiel der Antigone-Theoriediskussion, die von Hegel über Heidegger bis zu Jacques Lacan, Luce Irigaray und Judith Butler (2001) reicht; zum anderen durch eine genaue, die sophokleische Vorlage berücksichtigende Lektüre von literarischen Bearbeitungen, wie sie uns von Jean Anouilh (1942), Bert Brecht (1948), Grete Weil (1980) und dem südafrikanischen Autor Athol Fugard (1973) vorliegen. Je nach Interesse können auch Verfilmungen (Huillet/Straub) oder Videoinstallationen (Judith Moser) miteinbezogen werden.

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

Metapher: Theorie und Praxis

2-stündig, Mi 9-11 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 19.10.2005

Im übertragenen oder in einem uneigentlichen Sinn gebrauchte Ausdrücke sind nicht nur wesentlicher Bestandteil poetischer Sprache, sondern stellen ebenso eine universell beobachtbare Strategie auch alltäglicher Rede dar. Ausgehend von einer zunächst linguistisch orientierten Analyse solcher nichtliterarischen Metaphern und Metonymien werden wir Metapherntheorien von Aristoteles' einführender Klassifizierung der *metaphora* bis zu strukturalistischen und psychoanalytischen Modellen und schließlich jüngsten Vorschlägen der Kognitionswissenschaft behandeln. Der größere Teil des Seminars soll jedoch der Analyse ausgewählter Beispiele für den Einsatz von uneigentlicher Rede in der Literatur vorbehalten bleiben. Außerdem werden wir nach der Möglichkeit von Tropen in nicht-sprachlichen Medien, etwa im Film, im Comic oder im Computerspiel fragen.

Literatur: Zur Vorbereitung empfohlen: Aristoteles: Poetik, griechisch/deutsch hg. u. üs. v. M. Fuhrmann, Stuttgart 1994, v.a. Kap. 21 u. 22. Birus/Fuchs: „Ein terminologisches Grundinventar für die Analyse von Metaphern“, in: Zur Terminologie der Literaturwissenschaft, hg. v. C. Wagenknecht, Stuttgart 1988, S. 157-174. Jakobson: „Quest for the Essence of Language“ u. „Two Aspects of Language and Two Types of Aphasic Disturbances“, in: Selected Writings II, The Hague, Paris 1971, S. 345-359 u. 239-259. Lacan: *Écrits*, Paris 1966, bes. S. 493-528 u. 889-892. Richards : *The Philosophy of Rhetoric*, New York, London 1936, bes. S. 87-138.

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

PROF. DR. HENDRIK BIRUS, PROF. DR. KARL EIBL*

Probleme der Hermeneutik – Hermeneutik als Problem

2-stündig, Di 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG), Beginn: 18.10.2005

Trotz aller Vielfalt scheint es immerhin Konsens unter Literaturwissenschaftlern zu sein, dass der Umgang mit Texten – und damit Hermeneutik in einem weiten Sinn - zu den basalen Aktivitäten des Faches gehört. Auf dieser Basis baut(e) eine Vielfalt recht heterogener Schwerpunktsetzungen auf, von der Auslegungskunst als Amalgamierung eigener und fremder Sinnhorizonte über die ideologiekritische oder dekonstruktivistische Demontage bis hin zur kognitionswissenschaftlichen oder statistischen Objektivierung. Wir wollen prüfen, was die ‚hermeneutike techne‘ in diesem Zusammenhang an Lektüremaximen bereitstellt.

Anmeldung: Teilnahme nur auf persönliche Einladung. Bewerbungen in den Feriensprechstunden.

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

PROF. DR. TOBIAS DÖRING* / DR. VIRGINIA RICHTER

Prospero's Books: Tempest-Bearbeitungen von Dryden bis heute

2-stündig, Di 11-13 Uhr, Schellingstr. 3, 205 RG, Beginn: 18.10.2005

Der Sturm läßt nicht nach: Seit 400 Jahren hat Shakespeares Spätwerk, angesiedelt auf einer wunderbaren fernen Insel, immer wieder neue Deutungen und Denkbilder hervorgebracht. Ob auf der Bühne oder in der Kritik, ob in Romanen, Gedichten, Bildern, Filmen oder in Musik – seine Hauptfiguren wandeln sich und stehen oft im Zentrum einer jeweils anderen Geschichte. W.H. Auden meinte daher, *The Tempest* sei ein mythopoetisches Werk, das Leser anrege, selbst Episoden zu erfinden, die der Autor zu erzählen vergessen habe. Schwerpunkte der Arbeit im Seminar, nach der Auseinandersetzung mit Shakespeares Text, sind klassizistische Bearbeitungen wie *The Enchanted Island* (1667) von Dryden und D'Avenant, romantische Versionen wie die von Robert Browning, modernistische Lyrik von H.D. oder W.H. Audens *The Sea and the Mirror* (1944), postkoloniale Rewritings wie Aimé Césaires *Une Tempête* (1969), feministische Romane wie Marina Warners *Indigo* (1992) sowie die Verfilmungen von Peter Greenaway und Derek Jarman.

Literatur: Anzuschaffen und bis Semesterbeginn zu lesen: William Shakespeare, *The Tempest*. Arden Edition, Third Series. Eds Alden T. Vaughan & Virginia Mason Vaughan (London 1999); Marina Warner: *Indigo, or Mapping the Waters* (London 1992) sowie weitere Texte in dem Reader, der ab August im Copy-Shop Amalienstr. 75 zu erwerben ist.

Zielgruppe: Da auch intermediale Beziehungen (zu Musik, Bühnendekor, Bildender Kunst) betrachtet werden sollen, sind Studierende der Theater-, Kunst- und Musikwissenschaft besonders willkommen. Seminarsprachen: deutsch und englisch; Scheine für Anglistik und Komparatistik.

Anmeldung: virginia.richter@lrz.uni-muenchen.de.

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

PROF. DR. ERIKA GREBER / PROF. DR. ANNEGRET HEITMANN*

Ankunftsszenen. Inszenierungen des Neuen und des Anfangs im modernen Drama

2-stündig, Mi 11-13 Uhr, Beginn: 19.10.2005

Die Literatur der Moderne ist in hohem Maße durch der Erwartung des Neuen, die Hoffnung auf Innovation bestimmt. Im Drama wird diese Erwartung häufig durch die Szene einer Ankunft figuriert, die probeweise diverse Möglichkeiten des Aufbruchs entwirft, die sich mit der Hoffnung auf Jugendlichkeit und Zukunft, Gerechtigkeit und Wahrheit, Kommunikation und Kunstschaffen verbinden, aber gleichzeitig kontingente Momente offenbaren. Das Neue ist nicht zuletzt deswegen zum Scheitern verurteilt, weil es zurückliegende Traumata und ›Fälle‹ reaktualisiert und fortschreibt, wobei vielfältige Begründungszusammenhänge (juristischer, sozialer oder psychoanalytischer Natur) eine Rolle spielen können.

Die Ankunftsszenen sollen sowohl rhetorisch auf ihren performativen Gehalt hin wie auch als strukturelles Moment in der Dramenkonzeption untersucht werden. Im Mittelpunkt stehen Dramen der frühen Moderne von Ibsen, Strindberg, Tschechow und Hauptmann. Den Abschluß des Seminars könnte die Transformation des Ankunftsszenarios im Absurden Theater als Grenzlinie der Moderne bilden (paradigmatisch etwa "Waiting for Godot").

Literatur: zur Vororientierung: Pfister, Manfred: *Das Drama: Theorie und Analyse*. Fink-Verlag (neueste Auflage); *Anfänge und Übergänge*, hg. K.Röttgers / M.Schmitz-Emans, Essen 2003; *Das Neue. Eine Denkfigur der Moderne*, hg. M.Moog-Grünwald, Heidelberg 2002.

Anmeldung: Anmeldung: bis zum 17. Oktober im Sekretariat oder per eMail - mit Angabe genauerer Themeninteressen.

Teilnehmerbegrenzung: 35

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

PROF. DR. AAGE HANSEN-LÖVE*

Die Absurde zwischen Ost und West: Charms - Kafka - Beckett und die anderen

3-stündig, Di 16:30-19 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, 440 3. OG, Beginn: 18.10.2005

Das Seminar richtet sich sowohl an Slavisten wie auch Komparatisten, die sich für den Versuch interessieren, eine Art „Internationale der absurden Literatur“ zu rekonstruieren, als imaginäres Feld zwischen den russischen Dichtern des Absurden (Charms, Vvedenskij u.a.) und den westeuropäischen Vertretern einer absurden Literatur von Kafka über Ionesco zu Beckett. Dabei geht es nicht so sehr um eher zweifelhafte Einflußforschung als um das Phänomen einer Denk- und Schreibweise, die in der 1. Hälfte des 20. Jhs. in unterschiedlich(en) totalitären Kontexten frappierende Gemeinsamkeiten entfaltete. Und das sowohl in literarischen wie theoretisch-philosophischen Äußerungen der entsprechenden Autoren. Daß diese miteinander so gut wie gar nicht Kontakt hatten, macht das Experiment einer imaginären Rekonstruktion einer „Absurden Internationale“ um so reizvoller. Außerdem gilt es, im Dezember 2005 den 100. Geburtstag von Daniil Charms zu feiern.

Anmeldung: aage.hansen-loeve@lrz.uni-muenchen.de

ECTS: 5 (mit Hausarbeit)

Oberseminare und Kolloquien:

Bitte um Beachtung: Für die Oberseminare ist persönliche Anmeldung erforderlich. Bitte wenden Sie sich an die jeweiligen DozentInnen. Einzelne Oberseminare sind nach Absprache auch für das Hauptstudium zugänglich.

PROF. DR. HENDRIK BIRUS

KandidatInnen-Kolloquium

2-stündig, Di 15-17 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.

ECTS: 3

PROF. DR. ERIKA GREBER

KandidatInnen-Kolloquium

2-stündig, Di 17-19 Uhr, Schellingstr. 3, K 04b RG (1.UG)

Auseinandersetzung mit aktueller wissenschaftlicher Forschung.

Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung.

ECTS: 3

PROF. DR. VERENA MAYER* DR. DANIELA RIPPL

Gender Feelings - Gefühl und Vernunft im Geschlechterdiskurs heute (Teil II)

2-stündig, Fr 10-12 Uhr, Schellingstr. 3, K 04c RG (1.UG), Beginn: 21.10.2005

Die traditionelle Assoziation von Weiblichkeit und Gefühl, Männlichkeit und Verstand ist in den Genderdiskursen der letzten Jahrzehnte weitgehend dekonstruiert worden. Gleichzeitig hat die Emotionsforschung die seit der Antike tradierte Dichotomie von Gefühl und Verstand überwunden: Emotionen gelten heute als wesentlicher Bestandteil rationaler Überlegung.

Mit bildgebenden Verfahren gewonnene Forschungsergebnisse in der Neurobiologie und den Kognitionswissenschaften scheinen nun Geschlechterunterschiede insbesondere in Bezug auf die Kognition zu rehabilitieren. In dieser Forschungslage sollen die klassischen Zuschreibungsmuster deshalb von neuem aufgerollt und kritisch befragt werden. Gibt es Unterschiede zwischen männlicher und weiblicher Rationalität? Haben sie mit der Integration von Emotionen zu tun? Wie reagiert die feministische Kritik auf diese Herausforderung? Wie kam es historisch zur Assoziation von Weiblichkeit und Gefühl?

Diese Fragen werden im Rahmen einer Vortragsreihe von Vertretern verschiedener geistes- und naturwissenschaftlicher Disziplinen beantwortet. An die Vorträge schließt sich jeweils ein zweistündiger Workshop an, in dem die Seminarteilnehmer die Themen des Vortrags mit den Referentinnen diskutieren und vertiefen.

Literatur: Zur einführenden Lektüre werden empfohlen:

Bassi, Karen: *Acting like men. Gender, Drama, and Nostalgia in Ancient Greece*, 4. Aufl., Ann Arbor 1998. Benthien, Claudia / Fleig, Anne u. Kasten, Ingrid (Hg.): *Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle*, Köln 2000. Keitel, Evelyne: *Von den Gefühlen beim Lesen. Zur Lektüre amerikanischer Gegenwartsliteratur*, München 1996. Krebs, Jean-Daniel (Hg.): *Die Affekte und ihre Repräsentation in der deutschen Literatur der Frühen Neuzeit*, Bern 1996. Davies-Osterkamp, Susanne u. Pöppel, Ernst (Hg.): "Emotionsforschung. Themenheft der Zeitschrift Medizinische Psychologie", Band 6, Heft 1 / 2, 1980. Schönwälder-Kuntze u.a.: *Störfall Gender. Grenzdiskussionen in und zwischen den Wissenschaften*, Wiesbaden 2003. Stedman, Gesa: *Stemming the Torrent. Expression and control in the Victorian discourses on emotions. 1830-1872*, Bodmin, Great Britain 2002.

Vygotskij, Lev: *Die Lehre von den Emotionen. Eine psychologiehistorische Untersuchung*, Münster 1996.

Anmeldung: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Persönliche Anmeldung mit Angabe von Studienfächern, Semesterzahl und Vorkenntnissen unter verena.mayer@lrz.uni-muenchen.de und daniela.rippel@lrz.uni-muenchen.de. Nach der Anmeldung wird ein detailliertes Programm zugeschickt.

ECTS: 3